

beitet und unmittelbar nach der Aufnahme des Jugendlichen, spätestens aber in der nächsten Mitgliederversammlung, überreicht. Die Qualität der Kandidatenaufträge ist gewachsen. In der Mehrzahl berücksichtigen sie die Neigung und Fähigkeiten des Jugendlichen, fördern seine persönliche Aktivität in der FDJ und überall dort, wo er arbeitet und gesellschaftlich tätig ist.

In den Grundorganisationen Peene-Werft Wolgast, FDGB-Feriedienst Heringsdorf und im HO-Kreisbetrieb Wolgast sind die Kandidatenaufträge darauf gerichtet, die FDJ-Arbeit zu unterstützen, aktiv in Leitungsfunktionen des Jugendverbandes zu wirken, eine Jugendbrigade oder ein Jugendforscherkollektiv der FDJ zu leiten. Die jungen Genossen in der Grundorganisation Peene-Werft, die Mitglieder des FDJ-Bewerberkollektivs sind, erhielten den Kandidatenauftrag, sich in der GST und der Berufsausbildung mit Abitur umfassend auf ihre militärische Laufbahn in der NVA vorzubereiten.

Regelmäßige Abrechnung der Aufgaben

Die Übergabe der Kandidatenaufträge ist die eine Seite. Die andere besteht darin, wie die Erfüllung der Aufgaben abgerechnet wird. Die Mehrzahl der Kandidaten berichtet regelmäßig in den Mitgliederversammlungen oder vor den Parteileitungen über die Ergebnisse und auftretende Probleme bei Realisierung der Aufträge. Dabei zeigt sich, daß mit dem Kandidatenauftrag hohe Anforderungen an den jungen Genossen gestellt werden. Die Kreisleitung wirkt darauf ein, daß alle Parteileitungen befähigt werden, den Kandidaten solche Aufträge zu übergeben, die den Anforderungen entsprechen, die sich aus den Beschlüssen des XI. Parteitag für die politische Arbeit der Genossen ergeben.

Große Verantwortung für die politische Bildung und Erziehung der jungen Mitsreiter tragen die Bürgen. Sie haben in der überwiegenden Mehrzahl guten

Kontakt zu ihren Kandidaten. Falk Wirbel arbeitet in der LPG (P) Usedom. Er wurde im Januar als Kandidat aufgenommen. Zu seinen Bürgen hat er einen engen Kontakt. Er trifft sich oft mit ihnen, um Ratschläge für seine Arbeit oder für seine gesellschaftliche Tätigkeit als FDJ-Sekretär zu erhalten.

Wo die Bürgen nicht der Parteiorganisation des Kandidaten angehören, hat die Parteileitung Paten eingesetzt, die dem jungen Genossen Hilfe und Unterstützung geben. Die Leitungen der Grundorganisationen widmeten in den vergangenen Monaten dieser Frage größere Aufmerksamkeit. So, wie die Kandidaten über die Erfüllung ihrer Aufträge Rechenschaft ablegen, berichten auch die Bürgen oder Paten in den Mitgliederversammlungen oder vor den Parteileitungen über ihre Arbeit mit den Kandidaten.

Eine größere Anzahl kollektiver Bürgschaften für die jungen Genossen - FDJ-Funktionäre und Leiter von Jugendkollektiven - hat das Sekretariat der FDJ-Kreisleitung übernommen. Die Kandidaten betrachten das als eine Anerkennung ihrer gesellschaftlichen Tätigkeit im Jugendverband. Es hat sich bewährt, daß hauptamtliche Funktionäre des Jugendverbandes im Auftrag des Sekretariats der FDJ-Kreisleitung den Kandidaten im Blauhemd betreiben, individueller mit ihnen arbeiten, damit sie ihren Auftrag gut erfüllen, ihr Klassenstandpunkt gefestigt wird. Es reicht für den Jugendlichen nicht aus, wenn er den kollektiven Bürgen nur zu Beginn und am Ende der Kandidatenzeit zu Gesicht bekommt. Deshalb achtet das Sekretariat unserer Kreisleitung darauf, daß die Genossen der FDJ-Kreisleitung regelmäßig mit ihren Kandidaten Gespräche führen und Einfluß auf ihre Entwicklung nehmen.

Von Bedeutung sind die monatlichen Kandidatenschulungen. Mitglieder des Sekretariats der Kreisleitung halten auf der Grundlage des vom Sekretariat des ZK der SED beschlossenen Themenplans

Leserbriefe

und die in unserem Kollektiv geborene* Dekadengarantie. Sie nimmt in unserem Wettbewerb einen zentralen Platz ein. In den Mitgliederversammlungen und in der jetzigen Plandiskussion haben wir mit allen Genossen und Kollegen darüber beraten, daß die kontinuierliche arbeitstägliche Erfüllung des Planes das A und O eines hohen Leistungszuwachses ist. Unsere politisch-ideologische Arbeit ist darauf gerichtet, zu erreichen, daß alle Kollektivmitglieder ihren Arbeitsplatz zum Kampfplatz für den Frieden machen.

Welche Erfahrungen haben wir bei der Sicherung der Dekadengarantie

gesammelt? Voraussetzung ist, daß die Planaufgaben auf jedes Kollektiv aufgeschlüsselt und die Ergebnisse täglich abgerechnet werden. Dekadenkontinuität zu sichern erfordert, daß die Leiter ihre Verantwortung voll wahrnehmen, Schwerpunkte rechtzeitig erkennen und alle Werktätigen für ihre Lösungen mobilisieren. Dekadenkontinuität zu sichern heißt auch, ein vorbildliches Zusammenwirken zwischen Instandhaltung, Technik und Produktion zu organisieren und durch regelmäßige Pflege und Wartung der Maschinen und Anlagen die Stillstandszeiten so gering wie möglich zu halten.

Die bisherigen Ergebnisse zeigen, daß wir auf dem richtigen Weg sind. So konnten wir zum Parteitag die erste zusätzliche Tagesproduktion abrechnen und arbeiten weiter erfolgreich an der Realisierung aller Verpflichtungen. Unser Wort gilt. Wir machen das Jahr des XI. Parteitag zum erfolgreichsten in der Geschichte unseres Betriebes. In den Kampf unseres gesamten Betriebskollektivs um hohe Dekadenkontinuität ordnet sich jetzt auch die in unserer Betriebszeitung geführte Diskussion zum Thema „Arbeitszeit ist Leistungszeit“ ein. Mein Kollektiv, der Jugendmeisterbereich „Otto Schirow“ des Zentralen